

Hörenswertes mit vielen Facetten

„Salute Nuova Voce“ gibt Konzert zum Zehnjährigen

Zum zehnjährigen Bestehen der Gesangsformation „Salute Nuova Voce“ gab es ein außergewöhnliches Konzert in der Yburghalle in Varnhalt. Bestens aufgelegte Sängerinnen und Sänger, ein wunderbares Programm, die vitale Art der Interpretation, gepaart mit etlichen Show-Elementen – die Sache war definitiv gelungen. Der Chor unter der Leitung von Juna Tcherevatskaia schaffte es mühelos, die Zuhörer mit dem Schwung seiner Melodien anzustecken. Im Laufe des Konzerts klatschte das Publikum immer wieder begeistert mit und genoss die Musik. Der Vizepräsident des Mittelbadischen Sängerkreises, Klaus Droll, meinte zu diesem Abend: „Solche neuen Gesangsformen haben Zukunft. Es macht Spaß zuzuhören“.

Das ungewöhnliche Konzert begann mit einem ebenso unvermittelten Auftakt. Ohne ausgiebige Begrüßungsfloskeln hieß „Salute Nuova Voce“ die Besucher gestenreich mit einer südafrikanischen Weise willkommen. Souverän geleitete Lothar Himmel das Publikum durch den Abend. Schlicht, aufrichtig

und ergreifend transportierten die rund zwei Dutzend Sängerinnen und Sänger die lyrische Qualität von Eric Claptons „Tears In Heaven“ und liehen damit einem trauernden Herzen ihre Stimmen. Aus der gekonnten Intonation wurde deutlich, wie viel Probenarbeit in das anspruchsvolle Stück investiert wurde. Die Sängerinnen und Sänger sangen durchweg ohne Notenblätter und konnten sich somit auf die Ausdrucksweise konzentrieren, mit der Folge

Von Klassikern bis zu aktuellen Charts

einer sehr guten Textverständlichkeit. Der Chor bewegte sich sicher in den verschiedenen musikalischen Genres, so auch im Jazz. Swingen, Fingerschnippen, launige Gitarrensoli und ein für den Stil typisches breites und schwelgendes Ritardando am Ende des Lieds – mit dieser Interpretationsart heimsten sich die Akteure die Sympathien des Publikums ein. Eine musikalisch formvollendete Präsentation gelang bei „Gabrielas Lied“, das die Sänger in Schwedisch sangen. Da untermalte Frieder Egri im Intro die gesprochene deutsche Übersetzung mit Klavierakkorden, leichte Trommelwirbel erzeugten einen



FÜR OHREN UND AUGEN: Der Chor „Salute Nuova Voce“, eine Formation des Steinbacher Gesangvereins Erwin, gab zu seinem zehnten Geburtstag ein außergewöhnliches Konzert in der Yburghalle in Varnhalt. Foto: cn

Spannungsaufbau, der nahtlos zum Chorpart überleitete. Einen kurzen Ausschnitt aus der Welt der ästhetischen Bewegungssprache demonstrierte Jessica Gradito bei einem Solotanz zu „Formidable“ des belgischen Sängers Stromae (Charthit „Alors On Danse“). Ein Tanzensemble rundete den Showteil in Sachen Modern Dance ab. Visuelle Ef-

fekte präsentierte der Chor mit einem Exkurs in die funkelnde Disco-Welt der 1970er-Jahre. Glitzernde Kleideraccessoires katapultierten die Besucher musikalisch in die Abba-Ära. Ob bekannte Melodien der Beatles, heiße Samba-Rhythmen aus Brasilien, tiefsinnige Balladen von Sting – jedes Stück barg Überraschungen. Großartig war die

Hommage auf Ray Charles mit „Hit The Road Jack“.

Nachdem „Salute Nuova Voce“ im diffizilen Takt die Shrek-Version von „Halleluja“ gesungen hatte, setzte sich Dirigentin Juna Tcherevatskaia zum Konzertende selbst ans Klavier und begleitete ein Medley mit Stücken von „Queen“. Christina Nickweiler